

Genossenschaftliches Wohnen als Alternative am Immobilienmarkt?

Fenster öffnen zu neuen Ideen

Sozialamt „Resonord“ im Raum Clerf/Vianden soll Vorstudie zur Etablierung neuer Wohnformen erarbeiten

VON JOHN LAMBERTY

Der kaum zu zügelnde Druck auf die Miet- und Baulandpreise gehört wohl zu den Topthemen des laufenden Wahlkampfes. Aller Mühen zum Trotz konnte die zusätzliche Schaffung erschwinglichen Wohnraums bislang nur bedingt für Entlastung sorgen. Was also tun? Den Kopf für neue Ideen öffnen, meint Ressortminister Marco Schank, der nun unter Federführung des Sozialamts „Resonord“ eine Vorstudie zur Etablierung des Genossenschaftlichen Wohnens in Luxemburg lanciert. Ein „dritter Weg“ zwischen Eigentum und Miete, der nichts weniger erfordert als einen sozialen Mentalitätswandel ...

Und dieser Weg wird kein leichter sein. Wieviel Überzeugungs- und Aufklärungsarbeit noch auf die „Resonord“-Experten um Magali De Rocco und Julia Gregor-Rodrigues wartet, zeigten allein die zahlreichen Fragen und Anmerkungen der Ratsvertreter aus den „Resonord“-Gemeinden selbst (Leader-Gebiet Clerf/Vianden), denen das Pioniervorhaben am Donnerstagabend in Hosingen offiziell vorgestellt wurde. Welche der zehn Kommunen sich letzten Endes an der Finanzierung der Vorstudie beteiligen wird, ist zurzeit denn auch noch offen.

„Solidarität bei der Wohnraumsuche“

Jenen, die sich bereits zur Teilnahme an dieser Pionierarbeit entschlossen haben, dankte Wohnungsbauminister Marco Schank derweil vorab für ihren Mut und ihr Vertrauen. Um neue Ideen auszustesten, bedürfte es ganz einfach der Partnerschaft mit mutigen Gemeinden, da dem Ministerium zur Umsetzung neuer Projekte die Planungshoheit fehle.

Das Genossenschaftliche Wohnen, das im Ausland teils jahrhundertlang Tradition hat, berge das Potenzial, vielen Menschen neue



(FOTO: JOHN LAMBERTY)

Wohnungsbauminister Marco Schank hofft auf eine tragfähige Dynamik im „Resonord“-Gebiet.

Zugänge zur Kreditfinanzierung und damit auch zum Immobilienmarkt zu verschaffen. Da sie von ihrem ureigenen Wesen her auf die Interessen der Mitglieder statt auf die Profitmaximierung ausgerichtet seien, könnten Wohnbaugenossenschaften zudem tendenziell günstigeren Wohnraum bieten als vergleichbare Angebote am konventionellen Markt, so Marco Schank, der seiner Hoffnung Ausdruck verlieh, dass aus der Vorstudie die auch ein erfolgreiches Pilotprojekt erwachsen möge.

Wie die zuständigen Koordinatoren beim „Resonord“, Magali De Rocco und Julia Gregor-Rodrigues, anschließend darlegten, beruhen die Pläne zur Erarbeitung einer Vorstudie im Leader-Gebiet Clerf/Vianden auf dem 2011 vorgelegten Sozialbericht des „Resonord“, der die Wohnproblematik

als eine der großen Barrieren für finanzschwächere Menschen in der Region herausgestellt hatte. Wohnungsbauminister Marco Schank habe das Sozialamt alsdann zur Erarbeitung konkreter Lösungsvorschläge ermuntert.

Entstanden sei dabei die Idee, in einer Vorstudie zu prüfen, ob das im Ausland seit langem bekannte Genossenschaftliche Wohnen als Alternative zwischen Eigentum und Miete auch in Luxemburg etabliert werden könne. Eine Arbeitsgruppe lokaler und regionaler Akteure soll nun unter Leitung des „Resonord“ und unter fachlicher Begleitung schweizerischer Experten vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014 ausloten, welche Formen Genossenschaftlichen Wohnens in Luxemburg unter welchen gesetzlichen Bedingungen denkbar sind. Grundidee ist

und bleibt dabei die Gründung von Wohnbaugenossenschaften (aus öffentlichen oder privaten Trägern), die dank gebündelter Kräfte Kapital beschaffen und erschwinglichen Wohnraum für ihre Mitglieder erschließen. In Verbindung mit bestimmten Förderaufträgen könnten dabei zugleich andere sinnvolle Ziele erreicht werden, wie die Sanierung und Neubelebung von Leerständen, die gezielte Schaffung von Wohnraum für Senioren oder sozial gemischte Wohngemeinschaften, aber auch die Förderung nachhaltiger Bauweisen, so Magali De Rocco.

Von den Kosten für die Vorstudie - insgesamt 66.000 Euro - fallen 45.500 Euro zu Lasten des Wohnungsbauministeriums und 20.500 Euro zu Lasten des „Resonord“, wobei die Beteiligung der

einzelnen Gemeinden jedoch auf keinen Fall einen Euro pro Einwohner übersteigen werde, so „Resonord“-Präsident Rob Arend.

Konvention verjagt

Da der Beschluss über die Beteiligung an der Vorstudie zum Genossenschaftlichen Wohnen in einigen „Resonord“-Gemeinden noch aussteht, wurde die für Donnerstag vorgesehene Unterzeichnung der Konvention zunächst verjagt. In einer Stellungnahme reagierte das „Resonord“ jedoch auf die Pressekritik des Viandener Bürgermeisters Marc Schaefer an der Informationspolitik des „Resonord“. Das Sozialamt habe allen Gemeinden eine Vorstellung des Projekts im Schöpfen- oder Gemeinderat angeboten. Gerade aus Vianden habe man aber nie eine Antwort erhalten, so „Resonord“-Präsident Rob Arend.

Projet «emergency.lu»: des accords de partenariat public-privé signés



Mercrëdi, Marc Spautz, ministre de la Coopération et de l'Action humanitaire, a signé des accords avec deux partenaires du projet «emergency.lu», à savoir avec Hitec Luxembourg et SES TechCom. Le projet «emergency.lu» est basé sur le principe d'un partenariat public-privé depuis sa conception. Sur base de l'expérience acquise depuis le lancement du projet en janvier 2012, les nouveaux accords définissent et entérinent les termes et conditions relatifs au volet privé du partenariat. «emergency.lu» est une solution mobile de télécommunication par satellite, déployable par voie aérienne en cas de catastrophe humanitaire, dans les deux heures de l'alerte donnée.

„Wëllkourbrout“: Körner aus Luxemburg

Mit dem „Wëllkourbrout“ stellen die Verantwortlichen der „Fédération des Patrons Boulangers-Pâtisseries du Grand-Duché de Luxembourg“ kürzlich eine neue Brotkreation vor. Einen besonderen Geschmack verleihen dem Brot Wildkörner. Die Wildkörnertypen stammen zwar ursprünglich aus China, wie gestern im LW zu lesen war, werden aber in Luxemburg angebaut. Es handelt sich somit um ein rein „produit du terroir“.

Wahlen 2013

- All d'Resultater, Gemeng fir Gemeng, Beziërk fir Beziërk, um Wahlsonndeg op wort.lu
- Exklusiv Interviewen a Reaktiounen live vun eiser Wahlsoirée e Sonndeg den Owend op wort.lu
- Grouss Beilag e Méindeg am Luxemburger Wort

Wahlen 2013

Luxemburger Wort

Erwuesse Bildung

... über 2.000 ausgewählte Filme im Verleih!

5, avenue Marie-Thérèse
L-2132 Luxembourg
Tel. 4 47 43-340 - Fax 44 74 50
www.erwuessebildung.lu